

Abitursrede 2016

Liebe Abiturienten und Maturantinnen,

tausendfachen Glückwunsch und Anerkennung darf ich Ihnen/Euch als Vorsitzender des Vereins der Freunde des Schickhardt-Gymnasiums heute und an dieser Stelle aussprechen, denn hinter mir stehen in diesem Moment bildlich gesprochen über 1000 Freundinnen und Freunde, Mitglieder unseres Vereins, einem der größten Schulfördervereine des Landes.

Soo jung schon amtlich bestätigt zu bekommen, dass man reif ist, alle Achtung!

Aber während meine Abi-Generation nach mindestens 9 Kurz- und Langschuljahren auch rechtlich reif für die Eigenständigkeit war, brauchen manche von Euch doch noch Papas und oder Mamas Unterschrift, um sich beispielsweise an der Uni einzuschreiben und dergleichen mehr. Macht Euch deshalb keinen Kopf, auch die Volljährigkeit wird kommen und gibt dann Anlass für ein neues Fest.

Die Freunde des SGHs nehmen gerne jedes Jahr die Einladung zu diesem Fest an, begleiten sie doch seit mehr als 30 Jahren als Ehemalige, aktive und passive Eltern und Lehrer, als Mitglieder und Sponsoren die Schülergenerationen dieser Anstalt und unterstützen sie mit ihren Mitglieds- und Sponsorenbeiträgen, mal dauerhaft und für jeden sichtbar wie mit der Umgestaltung der Pausenhalle oder der neuen, künftigen Bäckertheke. Mal ist dies temporär und schuljahrbezogen bei AGs und Aktionen, aber auch mit Man- und Womanpower und der Hand am Arm, so dass diese Anstalt für Euch, die anderen Schüler und die Lehrer ein Lebensraum ist, den ihr hoffentlich überwiegend gerne besucht habt und der sich von einer "gewöhnlichen" Schule positiv unterscheidet.

Nicht vergessen will ich die Auszeichnungen, mit denen die Freunde unter dem Schuljahr oder heute beim Abiball herausragende Leistungen der Schülerinnen und Schüler wertschätzen. Wir sind der tradierten Auffassung, dass gerade in dieser Zeit und gegen den "alles ist gut/gleich gut Trend" eine herausragende

Leistung auch eine besondere Anerkennung verdient hat und vergeben deshalb den Leistungspreis der Freunde.

Wir finden auch, dass das Engagement für die Schulgemeinschaft allemal eine besondere Anerkennung und Auszeichnung wert ist, weshalb wir in diesem Jahr den engagierten Machern von Schule als Staat den Jens-Jacker-Preis verleihen. Achten Sie deshalb nachher bei den Abiturienten besonders auf diese Auszeichnungen.

Aufgrund dieses vielseitigen Leistungsspektrums unseres Vereins möchte ich deshalb zu Anfang meiner Rede die Gelegenheit ergreifen und für eine Mitgliedschaft im Verein der Freunde des SGH werben. Denn wann, wenn nicht hier und heute, gibt es für Euch (notfalls auch noch mit Unterschrift von Mama und Papa) die Gelegenheit, mit dieser Schule aktiv Schluss für alle Zeiten zu machen und gleichzeitig am akkuraten Beginn eures Ehemaligendaseins unserem Verein beizutreten und , sei es auch nur in Form des bescheidenen Mitgliedsbeitrages , den an der Schule verbleiben Dürfenden das gewisse Etwas künftig zu generieren. An unserer Sektbar halten wir auf jeden Fall genügend Anträge bereit.

Doch genug der Akquise, zumal ich dafür ja nur Gottes Lohn und ein Dankeschön der Vereinskassiererin bekomme.

Gestatten Sie mir noch als Altabiturient des Jahres 1970 an dieser Schule, als Altvater einer Tochter, die 1999 an dieser Schule ihr Abitur gebaut hat und als dankbarer Neuvater eines 17-jährigen unbegleiteten syrischen Flüchtlingsbuben, der erst jüngst mit einer bemerkenswerten Herzlichkeit und Wärme von Schulleitung, Lehrern und Mitschülern , speziell der 10 D, aufgenommen wurde (ein ganz herzliches Danke schön von meiner Seite), ein paar philosophisch angehauchte Schlussbemerkungen:

Herrenberg und die Schule ist, schaut man über den Gäurand hinaus, eine alles in allem heile Welt, auch wenn manche Herrenberger Eltern bei der anstehenden Konkretisierung von längst bekannten Spielplatzverlegungen um sagenhaft weite 200 m von Katastrophen und dem Hinausdrängen ihrer Kinder an den Rand der Gesellschaft jegliches sprachliche Maß vermissen lassen.

Mit Whatsapp, dem Facebook -Daumen und anderen aktuellen Kommunikationsmitteln ist oft mit einem einzigen Klick etwas in die Welt gesetzt, was nicht mehr korrigierbar ist und was bleibt. Macht nicht jeden Internetfuz zu Eurer eigenen Ausscheidung, bewahrt Euch gerade mit Schnappschüssen ein gerüttelt Maß an Privatsphäre und wägt auch verbal ein Urteil ab, für das es doch oft einer längeren Abwägung bedarf.

Heutzutage muss scheinbar alles ad infinitum diskutiert und jeder und jede mit und in seiner Position zunächst einmal in Frage gestellt werden und irgendwann taucht bestimmt auch noch das Thema Genderkonformität auf, weil ein herkömmlicher Begriff in unserer schönen deutschen Sprache, pfui Teufel aber auch, nur in der männlichen Form verwendet wurde. Da könnte man, getreu dem alten Spruch: Der Klügere gibt nach, resigniert aufgeben. Aber auch das ist am Ende eigentlich nicht so recht zielführend, bemerkte doch schon die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach um die vorletzte Jahrtausendwende :

"Der Klügere gibt nach - eine traurige Wahrheit! Denn sie begründet die Weltherrschaft der Dummen!"

Wir alle, ob Kanzlerin, OB, Schuldirektor, Lehrer oder einfacher Mensch, dürfen mal eine falsche Entscheidung treffen und haben zumeist auch die Möglichkeit zur Korrektur. Wie sagte schon Konrad Adenauer 1956 in Anlehnung an den uralten Demokrit:

„Fallen ist weder gefährlich noch eine Schande, liegenbleiben ist beides!"

Jede, jeder von Euch ist einzigartig, bewahrt Euch deshalb auch in schwierigen Situationen Eure Persönlichkeit auf Eurem weiteren Weg.

Vergangenen Freitag war ich mit 56.999 anderen Rockfans bei Bruce Springsteen und seiner E-Street Band im Olympiastadion in München. Während der Boss hemdsärmelig und in Jeans auf und vor der Bühne non stop rockte, trommelte sich geschlagene 3 Stunden sein Schlagzeuger Mat Weinberg die

Seele aus dem Leib, mit Krawatte und Manschettenknöpfen am langärmeligen Hemd - das hatte einfach Stil.

Bewahrt Euch also Eure Persönlichkeit, formt sie und Euren Stil weiter, wenn Ihr noch daran arbeiten solltet. Dazu und für Euer zukünftiges Leben wünschen Euch die Freunde alles alles Gute.